



Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung  
des Landes Nordrhein-Westfalen, 40190 Düsseldorf

26. März 2013

Seite 1 von 3

An die  
Präsidentin des Landtags  
Nordrhein-Westfalen  
Frau Carina Gödecke MdL  
Platz des Landtags 1  
40221 Düsseldorf

Aktenzeichen:

214 – 1.25.05

bei Antwort bitte angeben

Svenja Schulze MdL

Kleine Anfrage 907 der Abg. Oliver Bayer und Dr. Joachim Paul  
(PIRATEN):

**"Freier Zugang zu wissenschaftlichen Informationen – Open Access"** (Landtagsdrucksache 16/2151)

Sehr geehrte Frau Landtagspräsidentin,

namens der Landesregierung beantworte ich die Kleine Anfrage 907 im Einvernehmen mit dem Finanzminister und dem Minister für Inneres und Kommunales wie folgt:

- 1. Wie hoch sind die verwendeten Mittel der Hochschulen in Nordrhein-Westfalen für wissenschaftliche Publikationen in den letzten zehn Jahren? Bitte aufschlüsseln nach Jahr und Verlag.**

In den Jahren 2002 bis 2011 haben die Bibliotheken der Hochschulen in Trägerschaft des Landes folgende Mittel für den Erwerb wissenschaftlicher Literatur verwendet. Für das Jahr 2012 liegen noch keine Zahlen vor. Die Zahlen basieren auf einer Auswertung der Deutschen Bibliotheksstatistik (DBS). Die Teilnahme an der DBS ist den Hochschulbibliotheken freigestellt. Da nicht alle Hochschulbibliotheken über den gesamten Zeitraum jährlich Zahlen gemeldet haben, können diese Angaben deshalb nur einen Näherungswert abbilden.

Völklinger Straße 49  
40221 Düsseldorf  
Telefon 0211 896-4242  
Telefax 0211 896-4555  
poststelle@miwf.nrw.de  
www.wissenschaft.nrw.de

Öffentliche Verkehrsmittel:  
S-Bahnen S 8, S 11, S 28  
(Völklinger Straße)  
Rheinbahn Linien 704, 709  
(Georg-Schulhoff-Platz)



2002	31.970.544
2003	30.981.158
2004	31.296.689
2005	37.826.508
2006	36.442.625
2007	40.366.514
2008	44.798.767
2009	49.904.537
2010	47.276.698
2011	45.180.822

(Angaben in Euro; ohne Verwaltungsfachhochschulen und Neugründungen Hochschule Hamm-Lippstadt, Hochschule Ruhr West, Hochschule Rhein-Waal, Hochschule für Gesundheit)

Daten über die Aufteilung nach Verlagen liegen nicht vor. Auswahl und Erwerbung wissenschaftlicher Literatur liegen in der Verantwortung der jeweiligen Hochschulbibliothek. Eine entsprechende Abfrage bei den Hochschulen ist im Rahmen der für die Beantwortung einer Kleinen Anfrage zur Verfügung stehenden Zeit nicht angemessen durchführbar.

## **2. Wie hoch sind die NRW-Anteile an Bundesmitteln?**

Daten über den Anteil der Hochschulen in Trägerschaft des Landes an Mitteln des Bundes im Bereich „Open Access“ liegen nicht vor. Eine entsprechende Abfrage bei den Hochschulen ist im Rahmen der für die Beantwortung einer Kleinen Anfrage zur Verfügung stehenden Zeit nicht angemessen durchführbar.

- 3. Sind im Land Nordrhein-Westfalen Maßnahmen durch die Landesregierung geplant, die das Ziel verfolgen, Open Access-Plattformen für die Forschung zu fördern?**
- 4. Welche Konsequenzen ergeben sich für die nordrhein-westfälische Forschungslandschaft bei der Umsetzung der Open Access-Initiative?**
- 5. Wie bewertet die Landesregierung die Pressemitteilung der EU-Kommission vom 17.07.2012 (IP/12/790, vgl. auch: MEMO/12/565), die beinhaltet, dass Forscher, Studierende und**




**Unternehmen künftig freien Zugang zu allen öffentlich geförderten wissenschaftlichen Studien in der EU erhalten sollen?**

Seite 3 von 3

Die Fragen 3 bis 5 werden im Zusammenhang beantwortet.

Das Land Nordrhein-Westfalen engagiert sich seit mehreren Jahren für den freien Zugang zu wissenschaftlichen Informationen. Das Ministerium für Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen hat bereits im Jahr 2004 die „Berlin Declaration“ unterzeichnet (vgl. <http://oa.mpg.de/lang/de/berlin-prozess/signatoren/>). Mit den Open Access-Plattformen „Digital Peer Publishing (DiPP)“ und „German Medical Sciences (GMS)“ bietet das Land seit fast zehn Jahren zwei Systeme für den eigenverantwortlichen Betrieb begutachteter Fachzeitschriften (Peer Review-Verfahren) an. Die Plattform GMS ist im Jahr 2011 im Rahmen des Wettbewerbs „Land der Ideen“ ausgezeichnet worden. Darüber hinaus bietet das Hochschulbibliothekszentrum des Landes Nordrhein-Westfalen den Hochschulen das Hosting von Hochschulschriftenservern (Institutional Repositories) an. Mit dem Dokumenten- und Publikationsservice „ElliNet“ (Elektronische Literatur im Netz) bietet die Deutsche Zentralbibliothek für Medizin Autorinnen und Autoren die Möglichkeit der kostenfreien elektronischen Veröffentlichung ihrer wissenschaftlichen Texte aus den Fachgebieten Medizin, Gesundheit, Ernährung, Umwelt und Agrarwissenschaften nach den Grundsätzen des Open Access. Das Land fördert und unterstützt also wie beschrieben seit mehreren Jahren die Anwendung des Open Access-Ansatzes in Wissenschaft und Forschung. Umsetzung, Nutzung und Ausbau der bereits vorhandenen Open Access-Angebote liegt jedoch in erster Linie in der eigenen Verantwortung der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie der wissenschaftlichen Einrichtungen. Auch deshalb befürwortet das Land die Aktivitäten und Erklärungen der verschiedenen Wissenschaftsorganisationen – beispielsweise im Rahmen der sogenannten Allianzinitiative – im Bereich von Open Access und unterstützt diese als wichtigen Beitrag für eine Förderung des Open Access-Gedankens.

Mit freundlichen Grüßen

  
(Svenja Schulze)